

# Rasch und richtig reagieren

Das neue Einsatz- und Krisenkoordinationscenter im BMI dient als Einsatzzentrale bei Großeinsätzen der Polizei sowie bei Krisen und Katastrophen.

**B**undesministerin Liese Prokop eröffnete am 12. Dezember 2005 das neue Einsatz- und Krisenkoordinationscenter (EKC) im Amtsgebäude des Bundesministeriums für Inneres am Minoritenplatz in der Wiener Innenstadt.

Mit dem EKC steht eine Einrichtung zur Verfügung, um bei Krisen und Katastrophen sowie bei Groß- und Sondereinsätzen der Polizei rasch, richtig und wirksam handeln zu können. „Wir brauchen eine optimale Infrastruktur“, sagte Innenministerin Prokop. „Wir wissen nicht, wann, wo, und wie eine Katastrophe kommt, aber wir wissen, dass wir bei einer Krise oder Katastrophe eine optimale Infrastruktur haben, um rasch und richtig handeln zu können.“

Der Startschuss für das Projekt EKC erfolgte im Sommer 2004. Ziel sollte es sein, die im Innenministerium angesiedelten Journaldienste neu zu organisieren und eine – je nach Bedrohungslage – nutzbare Stabsstruktur für Großeinsätze der Polizei zu schaffen. Die Wachkörperreform und die Übertragung der Verantwortung im staatlichen Krisen- und Katastrophenmanagement an das Innenministerium machten eine Überarbeitung der bestehenden Strukturen notwendig.

Die bisherigen Journaldienste im BMI (GD-Journaldienst, Präsidial-Journaldienst, Schubhaft- und Schubtransport-Journaldienst und Bundeswarnzentrale) wurden im Rahmen des Projekts zusammengefasst und neu organisiert, die Melde- und Berichtswege an die Führungsspitze wurden optimiert.

**Lagezentrum.** Im EKC werden permanente (Journaldienste) und anlassbezogene Aufgaben wahrgenommen: Zu den permanenten Aufgaben zählen unter anderem das Sammeln, Bewerten und die interne Weitergabe von Informationen – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Das EKC steht dadurch den regionalen Journaldiensten in den Bundesländern (z. B. Landeswarnzentralen) rund um die Uhr zur Verfügung.



**Innenministerin Liese Prokop: „Sind mit dem neuen Einsatz- und Krisenkoordinationscenter für Katastrophen gewappnet.“**

Anlassbezogen wird das EKC bei Krisen, Katastrophen und bestimmten Großveranstaltungen aktiv: Dann treten Führungsstab und Lagezentrum zusammen, das staatliche Krisen- und Katastrophenmanagement (SKKM-Koordinationsausschuss) wird von hier aus unterstützt. Das Lagezentrum bildet das Kernstück des EKC. Hier werden Informationen gesammelt, bewertet, gefiltert, sortiert und an die verantwortlichen Stellen verteilt. Der Führungsstab be-

steht aus internen Experten und unterstützt den Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit oder einen von ihm eingesetzten Vertreter bei seinen Entscheidungen und deren Umsetzung.

## Call-Center, Guest-Desk und Medienzentrum.

Das neue Call-Center besteht aus 21 Bildschirmarbeitsplätzen und kann bei Bedarf erweitert werden. Bei einer Krise oder Katastrophe kommen entsprechend ausgebildete Mitarbeiter aus dem Innenressort zusammen. Eine spezielle Software unterstützt die Arbeit

im Call-Center. Im „Guest-Desk“ werden Außenstehende betreut, etwa Mitarbeiter von Rettungs- und Hilfsorganisationen oder bestimmte Experten. Das Medienzentrum dient als Schnittstelle zur Presse.

Bei einer Katastrophe kann die gesamte Infrastruktur des EKC sofort bezogen werden; Führungsstab, Lagezentrum und die übrigen Einrichtungen können sofort tätig werden.

**Die Stabsarbeit** des Innenministeriums und der regionalen Kommanden und Sicherheitsbehörden wurde an das national und international übliche Stabsfelder-Modell angepasst:

- S1: Personalressourcen/Innerer Dienst (Lage der „eigenen Kräfte“)
- S2: Lageanalyse (schwerpunktmäßige Beurteilung des „Gegenübers“)
- S3: Einsatzführung (beabsichtigte eigene Maßnahmen)
- S4: Logistikerunterstützung (Führungs- und Einsatzmittel, technische Versorgung)
- S5: Öffentlichkeitsarbeit
- S6: Informationstechnologie (EDV-Einsatzunterstützung).

Bei Bedarf können weitere Stabsfelder eingerichtet werden.

Die Feuertaufe hatte das EKC bei der „Vorsorge05“, der bisher größten Anti-Terrorübung in Österreich am 23. November 2005 in Wien und Niederösterreich. Die Übung wurde vom EKC aus koordiniert.

## BMI

### SKKM und Zivilschutz

Die von Dr. Doris Ita geleitete Abteilung II/4 im Bundesministerium für Inneres ist zuständig für den Zivilschutz sowie das Krisen- und Katastrophenschutzmanagement. Der Abteilung gehören zwei Referate an:

- Referat II/4/a (Staatliches Krisen- und Katastrophenschutzmanagement sowie Zivilschutz); Leiter: Mag. Siegfried Jachs.
- Referat II/4/b (Internationale Zivilschutz- und Katastrophenhilfeangelegenheiten); Leiterin: Dr. Petra Unterweger.

Bis 1. Dezember 2005 war der Abteilung II/4 auch die Flugpolizei angegliedert. Diese bildet nun die neue Abteilung II/7 und wird von Mag. Werner Senn geleitet.